

Pressemappe



DEUTSCHES
HISTORISCHES
MUSEUM

21. MAI –
16. OKTOBER 2016



MULTICULTURAL Germany a Country of Immigration

Eine Ausstellung der Stiftung Haus der Geschichte
der Bundesrepublik Deutschland präsentiert im
Deutschen Historischen Museum

Deutsches Historisches Museum · Unter den Linden 2 · 10117 Berlin
Täglich 10 – 18 Uhr · daily 10am to 6pm · www.dhm.de

Gefördert mit Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien



Stiftung
Haus der Geschichte
der Bundesrepublik Deutschland

Design: MICHAEL WESS, Foto: Jan Heintz



DEUTSCHES
HISTORISCHES
MUSEUM



Stiftung
Haus der Geschichte
der Bundesrepublik Deutschland

Die Ausstellung „Immer bunter. Einwanderungsland Deutschland“ im Deutschen Historischen Museum

21. Mai bis 16. Oktober 2016

Eine Ausstellung der Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland im Deutschen Historischen Museum.

Die Debatte um Migration erlebt gerade einen neuen Höhepunkt, Einwanderung und deren Auswirkungen sind in Deutschland aber kein neues Phänomen. Die Ausstellung „Immer bunter. Einwanderungsland Deutschland“ im Deutschen Historischen Museum zeichnet vom 21. Mai bis 16. Oktober 2016 den historischen Verlauf der Migrationsbewegungen in Deutschland auf, vom Zuzug der „Gastarbeiter“ in den 1960er Jahren bis zur Flüchtlingsmigration von heute. Sie geht den Spuren des damit einhergehenden gesellschaftlichen Wandels ebenso nach wie dessen Diskussionen und den daraus resultierenden sozialen Spannungen.

Anhand von rund 800 Objekten beleuchtet die Ausstellung die verschiedenen Facetten und Etappen der Einwanderung, ihre unterschiedlichen Gesichter und die Geschichten dahinter, vom Moped des einmillionsten Gastarbeiters über das Kostüm des ersten schwarzen Karnevalsprinzen bis zu den Gasflaschen des gescheiterten Attentats des „Kofferbombers von Köln“. Sie zeugen von der Vielfalt der Alltagskulturen und Weltbilder, den Veränderungen des Umgangs mit Migration, aber auch von Konflikten und Gewalttaten. Die Ausstellung stellt die Diskussion um Integration und Assimilation, Identität und Staatsangehörigkeit, Umgang mit fremden Kulturen und Religionen und nationaler Identität ebenso dar wie Parallelgesellschaften, Fremdenfeindlichkeit und Islamophobie.

„Immer bunter. Einwanderungsland Deutschland“ ist eine Ausstellung der Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland, in der das Deutsche Historische Museum die aktuelle Flüchtlingssituation mit aufgreift. Die Ausstellung knüpft damit an die vorhergehenden Ausstellungen „Zuwanderungsland Deutschland. Migration 1500–2005“ und „Zuwanderungsland Deutschland. Die Hugenotten“ an, die das Deutsche Historische Museum bereits in zurückliegenden Jahren gezeigt hat. Die Ausstellung wird ergänzt durch ein umfangreiches Begleit- und Vermittlungsprogramm sowie ein reich illustriertes Begleitbuch.

Deutsches Historisches Museum

Medien- und Öffentlichkeitsarbeit
Boris Nitzsche
Unter den Linden 2
10117 Berlin

T +49 30 20304-410
F +49 30 20304-412
presse@dhm.de

www.dhm.de

Immer bunter Einwanderungsland Deutschland



DEUTSCHES
HISTORISCHES
MUSEUM



Stiftung
Haus der Geschichte
der Bundesrepublik Deutschland

Eingangstext

Jeder fünfte Deutsche hat familiäre Wurzeln im Ausland. Seit 1955 kommen Zuwanderer ins Land und suchen Arbeit, Zuflucht oder ein besseres Leben. Sie verändern die deutsche Gesellschaft wirtschaftlich, politisch und kulturell.

Die Bundesrepublik wirbt vor allem in Südeuropa zur Zeit des Wirtschaftswunders um Arbeitskräfte. Viele Gastarbeiter bleiben nicht nur vorübergehend, sondern lassen sich später dauerhaft nieder. Sie müssen ihren Platz in der neuen Heimat finden.

Die DDR holt Arbeiter aus sozialistischen Staaten. Die Propaganda verweist auf Ausbildung als Ziel des vorübergehenden Aufenthalts. Tatsächlich erledigen die Arbeiter jedoch häufig nur monotone und anspruchslose Tätigkeiten. Ihr Alltagsleben ist streng reglementiert, Kontakte mit Deutschen haben sie kaum.

Mit dem Zerfall der kommunistischen Herrschaft kommen deutschstämmige Aussiedler aus Osteuropa Ende der 1980er Jahre verstärkt in die Bundesrepublik. Zugleich steigt die Zahl der Asylsuchenden. Viele Deutsche reagieren verunsichert. Es kommt zu ausländerfeindlichen Gewalttaten.

Globalisierung und demografischer Wandel führen zu einer Neubewertung in der Politik: Sie versteht Deutschland als Einwanderungsland und bemüht sich verstärkt um Integration. Die kulturelle Vielfalt ruft Konflikte hervor, wird aber auch als Bereicherung empfunden.

Deutsches Historisches Museum

Medien- und Öffentlichkeitsarbeit
Boris Nitzsche
Unter den Linden 2
10117 Berlin

T +49 30 20304-410
F +49 30 20304-412
presse@dhm.de

www.dhm.de

Immer bunter Einwanderungsland Deutschland



DEUTSCHES
HISTORISCHES
MUSEUM



Stiftung
Haus der Geschichte
der Bundesrepublik Deutschland

Thementexte

Gastarbeiter

Die Bundesrepublik Deutschland wirbt seit 1955 ausländische Arbeitskräfte für die Wirtschaft an. Beim Anwerbestopp 1973 sind in Deutschland 2,6 Millionen Gastarbeiter beschäftigt, sie stellen 11,9 Prozent der Erwerbstätigen.

Dem ersten Anwerbeabkommen mit Italien 1955 folgen zwischen 1960 und 1968 Vereinbarungen mit Spanien, Griechenland, der Türkei, Marokko, Südkorea, Portugal, Tunesien und Jugoslawien. Die Politiker hoffen auf wirtschaftliche Vorteile und eine Stabilisierung der Entsendeländer.

Arbeitsverträge sind zunächst auf ein Jahr befristet. Gastarbeiter übernehmen häufig anstrengende, gesundheitsgefährdende oder gefährliche Tätigkeiten.

Bis 1973 kommen über 14 Millionen Menschen nach Deutschland, manche mehrfach. Sie wollen in kurzer Zeit möglichst viel Geld verdienen, um so in der Heimat ein besseres Leben aufzubauen. Doch viele bleiben dauerhaft in Deutschland.

Heimat in der Fremde

Die ausländische Bevölkerung der Bundesrepublik wächst trotz des Anwerbestopps nach 1973 stark an. Die Gastarbeiter lassen sich dauerhaft nieder und holen zunehmend ihre Angehörigen nach.

Viele Familien ziehen in Großstadtviertel, in denen bereits Verwandte und Freunde wohnen und die Wohnungen preisgünstig sind. Sie gründen Vereine und religiöse Gemeinden, in denen sie ihre Traditionen pflegen.

Dabei leben sie oft im Spannungsfeld zwischen Verbundenheit mit ihrem Herkunftsland und Anforderungen des Lebens in der neuen Heimat. Sprachmängel, Bildungsferne, Arbeitslosigkeit und Vorbehalte gegenüber Fremden erschweren das Zusammenleben mit der deutschen Bevölkerung. Vielen Kindern fehlen Ausbildung und Perspektive.

Vermeehrt fordern die ausländischen Mitbürger daher größere politische und gesellschaftliche Teilhabe. Als Unternehmer und Kulturschaffende haben sie in der Bundesrepublik zunehmend Erfolg.

Deutsches Historisches Museum

Medien- und Öffentlichkeitsarbeit
Boris Nitzsche
Unter den Linden 2
10117 Berlin

T +49 30 20304-410
F +49 30 20304-412
presse@dhm.de

www.dhm.de

Einwanderungsland wider Willen

Seit den 1970er Jahren will die Bundespolitik weitere Zuwanderung begrenzen. Doch mit den politischen Umbrüchen in Osteuropa steigt die Zahl der Aussiedler und Asylbewerber.

Das Rückkehrförderungsgesetz von 1983 bietet Gastarbeitern finanzielle Anreize zur Heimkehr. In der Bevölkerung sind Vorurteile gegenüber Ausländern weit verbreitet.

Aussiedler aus Osteuropa und der Sowjetunion sind als Deutschstämmige politisch willkommen. Ihre gesellschaftliche Eingliederung soll mit Fördermitteln erleichtert werden.

Viele sehen im vermehrten Zuzug von Asylbewerbern eine schwere Bedrohung des sozialen Friedens. CDU/CSU, FDP und SPD einigen sich schließlich 1993 auf eine Einschränkung des Grundrechts auf Asyl.

Das politische Klima in dieser Zeit begünstigt vereinzelte Wahlerfolge rechtsextremer Parteien. Rechtsradikale Gewalttäter schockieren mit ihren Anschlägen Einwanderer und Deutsche.

Ausländer in der DDR

In der DDR sind Ausländer eine kleine Minderheit, 1989 stellen sie nur ein Prozent der Bevölkerung. Ihr Aufenthalt ist zumeist zeitlich befristet.

Ab Mitte der 1960er Jahre wirbt die DDR gezielt Arbeitskräfte im Ausland an. Zuerst kommen diese „Vertragsarbeiter“ verstärkt aus den „Bruderstaaten“ Polen und Ungarn; ab Ende der 1970er Jahre auch aus Übersee, vor allem aus Vietnam, Mosambik, Kuba und Angola. Sie sollen fehlende eigene Arbeitskräfte ersetzen. Das SED-Regime setzt sie in Industriebetrieben ein, insbesondere für schwere und monotone Arbeiten. Sie bleiben höchstens fünf Jahre und leben isoliert von der Bevölkerung in Wohnheimen.

Die soziale und wirtschaftliche Situation der ausländischen Arbeiter in der DDR steht im Widerspruch zur staatlichen Propaganda, welche die internationale Solidarität betont.

Bundesrepublik im Wandel

Die Zahl der Zuwanderer in Deutschland wächst. Die Entwicklung zum Einwanderungsland stellt den Staat zunehmend vor neue Aufgaben.

Seit 2000 sichert das Staatsangehörigkeitsrecht in Deutschland geborenen Kindern von Ausländern mit langfristigem Aufenthaltsrecht den deutschen Pass. Mit dem Zuwanderungsgesetz 2005 verpflichtet sich der Staat, Integration zu fördern.

Die Gesellschaft der Bundesrepublik altert. In der Wirtschaft steigt der Bedarf an gut ausgebildeten Fachkräften. Allgemein wächst die Erkenntnis, dass Zuwanderung notwendig ist.

Ein neues Deutschland?

Die Bundesrepublik wird bunter. Die neue kulturelle und religiöse Vielfalt ist für viele Menschen eine Bereicherung. Sie führt jedoch auch zu Spannungen und Konflikten, bis hin zu fremdenfeindlichen Gewalttaten.

Wie wird die Einwanderungsgesellschaft gestaltet? Welche Rechte hat der Einzelne? Was ist die Basis gesellschaftlichen Zusammenhalts? Unsere Verfassung garantiert die individuelle Freiheit. Dem Einzelnen bleibt es überlassen, wie er in diesem Rahmen sein Leben führen will.

Aber was geschieht, wenn in der Gesellschaft verschiedene Werte und Rechte gegeneinander stehen? Wie viele kulturelle und soziale Unterschiede hält unsere Gemeinschaft aus? Staat und Gesellschaft müssen sich fortwährend über die gemeinsamen Grundlagen und Regeln des Zusammenlebens verständigen.

Immer bunter Einwanderungsland Deutschland



DEUTSCHES
HISTORISCHES
MUSEUM

Begleitprogramm

Mit Sonderführungen, einer Podiumsdiskussion zu Deutschland als Auswanderungsland sowie einer Retrospektive des in Iran geborenen Filmemachers Sohrab Shahid Saless vertieft und erweitert das Deutsche Historische Museum das Thema der Ausstellung.

Podiumsdiskussion

Montag, 04. Juli 2016, 19.30 Uhr
Schlüterhof, Eintritt frei

Auswanderungsland Deutschland

Impulsreferat von Prof. Dr. Adrian Daub, Associate Professor of German Studies,
Stanford University

Es diskutieren

Dr. Thomas de Maizière, Bundesminister des Innern, Berlin

Prof. Dr. Dr. Gunnar Heinsohn, Demograph, Danzig

Dr. Christina Kehl, Co-Gründerin, Knip AG, Zürich

Deutschland ist ein Auswanderungsland. 55 Millionen Amerikaner haben deutsche Wurzeln. Die Helden der jungen Bundesrepublik waren, wenn auch unfreiwillig, Emigranten: Willy Brandt, Albert Einstein, „La Dietrich“ oder etwa Thomas Mann. Heute verlassen Deutsche ihre relativ wohlhabende und demokratische Heimat aus freien Stücken. Allein in der Schweiz leben rund 300.000 deutsche Migranten. Umso erstaunlicher ist es, dass, summa summarum, Deutschland seinen Emigranten gegenüber indifferent ist. Emigration scheint, und das ist ein historisches Paradox, für das deutsche Selbstverständnis kaum eine Rolle zu spielen.

Spezialausgabe von NZZ-Podium Berlin, der Veranstaltungsreihe der Neuen Zürcher Zeitung in Deutschland. Eine Kooperation mit dem Deutschen Historischen Museum.

Beschränkte Sitzplatzzahl, Anmeldung erforderlich unter
www.podium-berlin.nzz.ch

Filmprogramm

Retrospektive Sohrab Shahid Saless

Das Zeughauskino zeigt die in Zusammenarbeit mit dem Filmmuseum München organisierte Retrospektive über das Werk von Sohrab Shahid Saless. Der 1944 geborene Iraner studierte in den 1960er Jahren in Wien und Paris und drehte anschließend in seiner Heimat eine Reihe von Kurz- und zwei auf internationalen Festivals gefeierte Langfilme. 1975 wanderte er in die Bundesrepublik Deutschland aus, wo 13 weitere Regiearbeiten entstanden. Seine letzten Lebensjahre



Stiftung
Haus der Geschichte
der Bundesrepublik Deutschland

Deutsches Historisches Museum

Medien- und Öffentlichkeitsarbeit
Boris Nitzsche
Unter den Linden 2
10117 Berlin

T +49 30 20304-410
F +49 30 20304-412
presse@dhm.de

www.dhm.de

verbrachte Sohrab Shahid Saless in den USA. Jede einzelne Station im Leben des Filmemachers war mit – teilweise existenzbedrohenden – Kämpfen verbunden.

Dienstag, 31. Mai 2016, 20 Uhr
Zeughauskino

Yek etefaghe sadeh

A Simple Event

IR 1974, 80' • 35 mm, OmeU
Einführung: Farschid Ali Zahedi

Mittwoch, 01. Juni 2016, 20 Uhr
Zeughauskino

Tabiate bijan

Still Life

IR 1974, 93' • 35 mm, OmU

Freitag, 03. Juni 2016, 21 Uhr
Zeughauskino

Dar ghorbat

In der Fremde

BRD/IR 1974, 91' • 35 mm, OmU

Samstag, 04. Juni 2016, 20 Uhr
Mittwoch, 08. Juni 2016, 19.30 Uhr
Zeughauskino

Utopia

BRD 1982, 198' • 35 mm

Sonntag, 05. Juni 2016, 19 Uhr
Freitag, 10. Juni 2016, 19 Uhr
Zeughauskino

Die langen Ferien der Lotte H. Eisner

BRD 1979, 60' • DigiBeta

Samstag, 11. Juni 2016, 19 Uhr
Sonntag, 26. Juni 2016, 18 Uhr
Zeughauskino

Grabbes letzter Sommer

BRD 1980, 204' • BetaSP

Dienstag, 14. Juni 2016, 20 Uhr
Freitag, 17. Juni 2016, 21 Uhr
Zeughauskino

Reifezeit

BRD 1975, 111' • BetaSP

Donnerstag, 16. Juni 2016, 20 Uhr

Samstag, 18. Juni 2016, 19 Uhr

Zeughauskino

Anton P. Cechov – Ein Leben

BRD 1981, 95' • BetaSP

Samstag, 18. Juni 2016, 21 Uhr

Freitag, 24. Juni 2016, 20 Uhr

Zeughauskino

Der Weidenbaum

BRD/ČSSR 1984, 100' • BetaSP

Sonntag, 19. Juni 2016, 19 Uhr

Zeughauskino

Hans – Ein Junge in Deutschland

BRD/F/ČSSR 1985, 148' • BetaSP

Dienstag, 21. Juni 2016, 20 Uhr

Donnerstag, 30. Juni 2016, 20 Uhr

Zeughauskino

Empfänger unbekannt

BRD 1982, 86' • BetaSP

Mittwoch, 22. Juni 2016, 20 Uhr

Samstag, 25. Juni 2016, 20 Uhr

Zeughauskino

Ordnung

BRD 1980, 96' • 16 mm

Mittwoch, 29. Juni 2016, 20 Uhr

Zeughauskino

Wechselbalg

BRD 1987, 135' • BetaSP

www.zeughauskino.de

Führungen

Überblicksführung

Dienstag, 14 Uhr

English Tour

Freitag, 14 Uhr

Sonderführungen

Samstag, 21. Mai 2016, 11 Uhr, 12 Uhr, 19 Uhr (Deutsch)

Samstag, 21. Mai 2016, 13 Uhr (Englisch)

Anlässlich des Tages der Kulturellen Vielfalt

Sonntag, 22. Mai 2016, 13 Uhr (Deutsch)

Anlässlich des Internationalen Museumstages

Sonntag, 22. Mai 2016, 15 Uhr (Arabisch)

Multaka – Treffpunkt Museum

Montag, 20. Juni 2016, 16 Uhr (Deutsch), 13 Uhr (Englisch)

Anlässlich des Weltflüchtlingstages

Mittwoch, 07. September 2016, 13 Uhr

Mittwoch, 05. Oktober 2016, 13 Uhr

Führungen für Blinde und Sehbehinderte

Mittwoch, 13. Juli 2016, 18 Uhr (Deutsch)

Mittwoch, 10. August 2016, 18 Uhr (Englisch)

Mittwoch, 14. September 2016, 18 Uhr (Deutsch)

Führungen im Rahmen der Mittwochsreihe

Eintritt frei

Buchbare Gruppenführungen

Angebote für Schulklassen

Jahrgangsstufe 5–13

Führungen 60 Minuten 1 €

Buchung unter: fuehrung@dhm.de

Tel.: +49 (0)30-20304-750 Fax: +49 (0)30-20304-759

Immer bunter Einwanderungsland Deutschland



DEUTSCHES
HISTORISCHES
MUSEUM

Daten und Fakten



Ort	Deutsches Historisches Museum Ausstellungshalle
Laufzeit	21. Mai bis 16. Oktober 2016
Öffnungszeiten	täglich 10–18 Uhr
Eintritt	Eintritt bis 18 Jahre frei Tagesticket 8 €, ermäßigt 4 €
Informationen	Deutsches Historisches Museum Unter den Linden 2 10117 Berlin Tel. +49 30 20304-444 E-Mail: info@dhm.de
Internet	www.dhm.de/ausstellungen
Ausstellungsfläche	560 m ² , 1. Obergeschoss der Ausstellungshalle
Umfang der Ausstellung	Ca. 800 Exponate
Ausstellungsteam Haus der Geschichte der Bundesrepublik	
Gesamtleitung	Prof. Dr. Hans Walter Hütter
Ausstellungsleitung	Jürgen Reiche
Projektleitung	Ulrich Op de Hipt
Projektgruppe	Adnan Akyüz, Bernd Lindner, Fabian Mainzer, Hanno Sowade, Helene Thiesen
Ausstellungsgestaltung	Atelier Schubert, Stuttgart

Deutsches Historisches Museum
Medien- und Öffentlichkeitsarbeit
Boris Nitzsche
Unter den Linden 2
10117 Berlin
T +49 30 20304-410
F +49 30 20304-412
presse@dhm.de
www.dhm.de

**Ausstellungsteam Deutsches
Historisches Museum**

Abteilungsdirektorin Ulrike Kretzschmar

Projektleitung Dorlis Blume

Veranstalter Eine Ausstellung der Stiftung Haus der
Geschichte der Bundesrepublik Deutschland,
Bonn im Deutschen Historischen Museum

**Förderer des Deutschen
Historischen Museum** Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur
und Medien

Publikation Immer bunter. Einwanderungsland Deutschland
19,90 €
208 Seiten, 195 Abbildungen
ISBN: 978-3-943904-92-5

Immer Bunter

Einwanderungsland Deutschland

21. Mai bis 16. Oktober 2016



1 Aus gestrandeten Wrackteilen und Musikkassetten formt der Künstler Giacomo Sferlazzo die Skulptur „Santa Cecilia dei Morti in Mare“. Sie erinnert an die vielen Flüchtlingsopfer, die bei dem Versuch nach Europa zu gelangen, auf dem Meer ihr Leben ließen.
© Giacomo Sferlazzo/ Foto: Haus der Geschichte/ Axel Thünker



2 Arbeiterwohlfahrt, Caritas und Diakonie suchen Anfang der 1970er Jahre Unterstützung bei der (Sprach)-Förderung von Gastarbeiterkindern.
© Historisches Museum Hannover



3 Der Karikaturist Klaus Pielert spiegelt mit dieser Karikatur aus den 1970er Jahren Ängste und Diskussionen in der Bevölkerung.
© Klaus Pielert / Haus der Geschichte



4 Emel Zeynelabidin legt nach Jahren der Auseinandersetzung mit den Geboten des Koran ihr Kopftuch ab.
© Foto: Haus der Geschichte/ Axel Thünker

Download Pressefotos: www.dhm.de/presse

Die Pressebilder dürfen **ausschließlich für die aktuelle Berichterstattung** im Rahmen der oben genannten Ausstellung und nur unter der vollständigen Angabe des Quellennachweises verwendet werden.

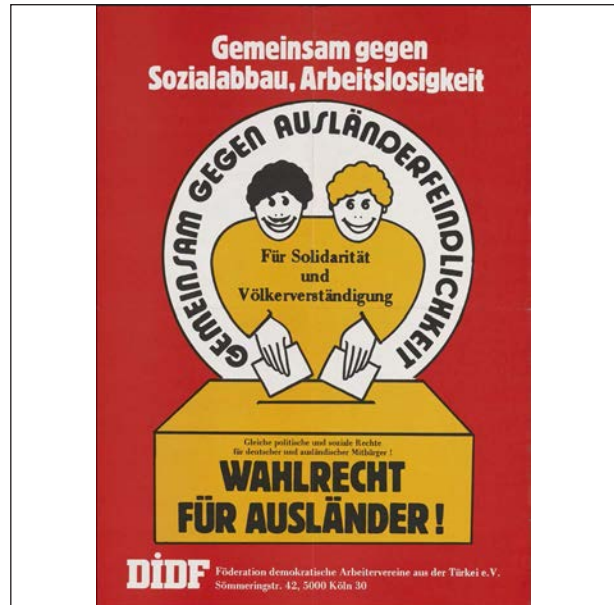
Immer Bunter

Einwanderungsland Deutschland

21. Mai bis 16. Oktober 2016



5 Im VEB Herrenmode Dresden arbeiten in den Jahren 1988/89 nur noch vietnamesische Vertragsarbeiterinnen und -arbeiter in der Produktion, lediglich die Vorarbeiterinnen sind Deutsche.
© Foto: Matthias Ritschel, 1988



6 Das Bundesverfassungsgericht erklärt 1990 das allgemeine Wahlrecht für Ausländer für verfassungswidrig. Ausländer aus EU-Staaten erhalten 1992 das kommunale Wahlrecht in der Bundesrepublik.
© Foto: Haus der Geschichte/ Axel Thünker



7 Karikatur von Greser & Lenz
© Greser&Lenz



8 Der Regisseur Fatih Akin zeigt in seinem Film die Probleme einer in Deutschland aufgewachsene Türkin, die eine Scheinehe führt, um den Moralvorstellungen ihrer Familie zu entsprechen.
© Foto: Haus der Geschichte/ Axel Thünker

Download Pressefotos: www.dhm.de/presse

Die Pressebilder dürfen **ausschließlich für die aktuelle Berichterstattung** im Rahmen der oben genannten Ausstellung und nur unter der vollständigen Angabe des Quellennachweises verwendet werden.

Immer Bunter

Einwanderungsland Deutschland

21. Mai bis 16. Oktober 2016



Download Pressefotos: www.dhm.de/presse

Die Pressebilder dürfen **ausschließlich für die aktuelle Berichterstattung** im Rahmen der oben genannten Ausstellung und nur unter der vollständigen Angabe des Quellennachweises verwendet werden.